

Bündnis 90/Die Grünen Burgdorf

***Grünes Wahlprogramm
zur Kommunalwahl
am 13.09.2026***

Kräfte bündeln.

***Für ein lebenswertes,
gerechtes und klimaneutrales***

Burgdorf.



Inhaltsverzeichnis

1. Grüne Ideen für das Burgdorf von morgen.....	1
2. Burgdorfs Stimme in der Region stärken	2
3. Bezahlbar wohnen: Zuhause sein in Burgdorf	3
4. Bildung in Burgdorf: Kitas, Schulen und Lernorte für alle.....	5
5. Haushalt im Griff: Prioritäten setzen und Zukunft sichern	7
6. Klimaschutz umsetzen: Vom Konzept ins Handeln kommen	10
7. Gemeinsam aktiv: Kultur, Sport und Ehrenamt stärken.....	12
8. Integration gestalten: Chancen nutzen, Zusammenleben stärken	15
9. Natur und Umwelt schützen: Lebensqualität bewahren	17
10. Lebendige Innenstadt: Wohnen, Einkaufen und Begegnen.....	20
11. Chancen für alle: Generationen und Geschlechter im Blick	22
12. Mobilität verbessern: Sicher, klimafreundlich und barrierefrei unterwegs.....	24
13. Wirtschaft stärken: Gute Rahmenbedingungen schaffen.....	27
Impressum.....	III

1. Grüne Ideen für das Burgdorf von morgen

Burgdorf ist eine lebenswerte Stadt mit lebendigen Ortsteilen, einer abwechslungsreichen Landschaft, einer starken Bürgergesellschaft und einer hohen Lebensqualität. Viele Menschen engagieren sich in Vereinen, Initiativen, Politik, Kirchen, Feuerwehren und Nachbarschaften. Gleichzeitig steht unsere Stadt vor großen Herausforderungen: Der Klimawandel verändert unsere Umwelt, Artenvielfalt geht verloren, die kommunalen Finanzen sind angespannt und die Anforderungen an Bildung, Infrastruktur und gesellschaftlichen Zusammenhalt wachsen.

Wir Grünen wollen Burgdorf so gestalten, dass die Stadt auch in Zukunft ein guter Ort zum Leben, Arbeiten und Aufwachsen bleibt. Der Schutz von Klima, Natur und Umwelt ist für uns Voraussetzung für Lebensqualität, Gesundheit und wirtschaftliche Entwicklung. Deshalb setzen wir auf nachhaltige Entscheidungen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte zusammenbringen. Wir wollen die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren, Chancen für alle Generationen schaffen und verantwortungsvolle Finanzentscheidungen treffen.

Entscheidungen in und für Burgdorf werden nicht nur im Stadtrat und dessen Ausschüssen, sondern auch in den Ortsräten getroffen. Die Burgdorfer Ortschaften sind ein wichtiger Teil unserer Stadt. Sie leben von engagierten Menschen, starken Vereinen und einem ausgeprägten Gemeinschaftssinn. Dieses Engagement wollen wir unterstützen und die Interessen der Ortschaften bei der Entwicklung Burgdorfs konsequent mitdenken.

Unsere Vision für Burgdorf lässt sich in fünf zentralen Zielen zusammenfassen:

1. Wir möchten, dass Burgdorf eine klimaneutrale Stadt wird, in der Umwelt- und Klimaschutz, Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit zusammengehören.
2. Wir wünschen uns ein Burgdorf, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft und aller Generationen einander begegnen, gleichberechtigt teilhaben und ihre Stadt gemeinsam gestalten.
3. Wir wollen öffentliche Räume, die den Menschen gehören: Sichere Wege für Kinder, lebendige Plätze, mehr Aufenthaltsqualität und eine Innenstadt, in der man sich gerne aufhält.
4. Wir wollen, dass Stadtpark, Burgdorfer Holz und andere naturnahe Flächen von jedem Quartier aus schnell und bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind.
5. Wir denken Burgdorf vernetzt: Regionales Wirtschaften, starke Stadtwerke, kurze Wege, erneuerbare Energien und digitale Lösungen sollen dazu beitragen, unseren Alltag einfacher, nachhaltiger und lebenswerter zu machen.

2. Burgdorfs Stimme in der Region stärken

Burgdorf ist Teil der Region Hannover. Viele Themen, die unseren Alltag prägen, liegen ganz oder teilweise in ihrer Verantwortung. Dazu gehören unter anderem der öffentliche Nahverkehr, die Krankenhausversorgung, die Regionalplanung, der Klima- und Umweltschutz sowie wichtige Teile der Wirtschaftsförderung.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen Burgdorfs auf regionaler Ebene klar vertreten werden. So kann Burgdorf die Chancen einer starken Region Hannover aktiv für seine Entwicklung nutzen.

Mit Sinja Münzberg Verantwortung für die Region übernehmen

Mit Sinja Münzberg kandidiert eine Burgdorferin für das Amt der Regionspräsidentin. Sie kennt die Herausforderungen unserer Stadt und unserer Region aus langjähriger kommunalpolitischer Arbeit und bringt gleichzeitig fachliche Erfahrung aus dem Gesundheitswesen und der Landesverwaltung mit.

Wir unterstützen ihre Kandidatur und sind überzeugt, dass sie wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Region Hannover setzen kann. Davon kann auch Burgdorf profitieren. Eine starke Stimme aus Burgdorf an der Spitze der Region bietet die Chance, die Anliegen unserer Stadt noch wirksamer einzubringen.

Mobilität regional denken: Bus, Bahn und Sprinti weiterentwickeln

Viele Entscheidungen über Bus- und Bahnverbindungen werden auf Ebene der Region Hannover getroffen. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Region wichtig.

Wir setzen uns für attraktive und verlässliche Mobilitätsangebote ein. Dazu gehören ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr, gute Bahnverbindungen sowie flexible Angebote wie Sprinti, die insbesondere für die Ortsteile eine wichtige Rolle spielen.

Unser Ziel ist eine Region, in der Menschen auch ohne eigenes Auto gut und sicher mobil sein können.

Gesundheitsversorgung sichern: Medizinstrategie 2030 umsetzen

Die Gesundheitsversorgung steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen: Fachkräftemangel, demografischer Wandel und steigende Anforderungen an die medizinische Qualität machen Veränderungen notwendig.

Die Region Hannover und das Klinikum Region Hannover haben deshalb die Medizinstrategie 2030 beschlossen. Ziel ist es, die medizinische Versorgung langfristig zu sichern und die einzelnen Standorte stärker auf bestimmte Aufgaben zu spezialisieren. Die Veränderungen werden in den kommenden Jahren umgesetzt.

Für Burgdorf ist dabei besonders wichtig, dass die Menschen weiterhin gut versorgt werden. Mit den Klinikstandorten in Hannover, dem Neubau in Großburgwedel und dem geplanten Gesundheitscampus in Lehrte bleibt die Gesundheitsversorgung in unserer Region auch künftig leistungsfähig und gut erreichbar. Entscheidend ist nun, die Veränderungen transparent zu begleiten und die Menschen frühzeitig einzubeziehen.

Klima, Natur und Wasser regional schützen

Viele Herausforderungen im Klima-, Natur- und Umweltschutz machen nicht an Stadtgrenzen halt. Der Schutz von Mooren, Gewässern und Trinkwasserressourcen sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels können nur gemeinsam in der Region erfolgreich gestaltet werden.

Wir unterstützen deshalb regionale Strategien zum Klima- und Umweltschutz, insbesondere die Moorstrategie der Region Hannover sowie Maßnahmen zum Schutz von Gewässern und Grundwasser. Die konkreten Maßnahmen für Burgdorf beschreiben wir in den Kapiteln „Klimaschutz umsetzen“ sowie „Natur und Umwelt schützen“.

Gemeinsam planen: Wohnen, Wirtschaft und Flächenentwicklung

Wohnungsbau, Gewerbeflächen, Verkehr und Freiraumschutz müssen über Gemeindegrenzen hinweg gedacht werden. Die Region Hannover übernimmt dabei wichtige Planungsaufgaben und sorgt dafür, dass unterschiedliche Interessen miteinander abgestimmt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass Burgdorf seine Entwicklungsmöglichkeiten behält und gleichzeitig Verantwortung für die Region übernimmt. Unser Ziel ist eine ausgewogene Entwicklung von Wohnen, Wirtschaft, Mobilität und Freiräumen, die sowohl den Bedürfnissen unserer Stadt als auch den Anforderungen einer wachsenden Region gerecht wird.

3. Bezahlbar wohnen: Zuhause sein in Burgdorf

Bezahlbarer Wohnraum ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit – auch in Burgdorf. Familien, Menschen mit geringem Einkommen, ältere Menschen und junge Erwachsene haben zunehmend Schwierigkeiten, passenden Wohnraum zu finden. Wir Grünen wollen dazu beitragen, dass Wohnen in Burgdorf bezahlbar bleibt. Neue Wohngebiete sollen sozial ausgewogen entwickelt werden, damit Wohnraum für unterschiedliche Einkommensgruppen entsteht.

Grundlage dafür ist für uns eine faktenbasierte Wohnungspolitik. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die aktuelle Wohnraumsituation gemeinsam mit relevanten Akteur*innen genauer zu analysieren und daraus konkrete Handlungsansätze für unsere Stadt zu entwickeln. Dazu gehören unter anderem Fragen nach Angebot, Nachfrage, Mietpreisen und dem Bedarf an bezahlbarem Wohnraum.

Wohnen ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Deshalb wollen wir die Möglichkeiten der Stadt nutzen, um bezahlbaren Wohnraum zu fördern und Bodenspekulation entgegenzuwirken. Gerne treten wir in eine Diskussion zur Grundsteuer C ein, mit der Anreize geschaffen werden, baureife Grundstücke auch tatsächlich und schnell zu bebauen.

Flächen sinnvoll nutzen: Bauen in der Kernstadt

Grund und Boden sind begrenzt. Wir Grünen stehen daher für einen sorgsamen Umgang mit Flächen. Für uns hat die Entwicklung bestehender Siedlungsgebiete Vorrang vor einer Ausweitung in den Außenbereich.

Wir wollen die Kernstadt behutsam weiterentwickeln und vorhandene Flächen besser nutzen. Dazu gehören die Nutzung von Baulücken und Leerständen ebenso wie eine maßvolle Nachverdichtung an geeigneten Stellen. Gleichzeitig müssen öffentliche Räume attraktiv gestaltet werden und Aufenthaltsqualität bieten.

Bestehende Gebäude bieten häufig Potenzial für zusätzlichen Wohnraum. Deshalb wollen wir Sanierung, Umnutzung und die bessere Nutzung vorhandener Flächen unterstützen.

Wohnungsbau steuern: Die neue Burghof GmbH

Die geplante Burghof GmbH kann ein wichtiges Instrument werden, um die Stadtentwicklung aktiver zu gestalten und schneller auf Entwicklungen am Wohnungsmarkt reagieren zu können.

Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass die Politik in der Gesellschafterversammlung vertreten ist und die demokratische Kontrolle gewährleistet bleibt. Die neue GmbH soll dazu beitragen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, die Innenstadt zu stärken und Grundstücke strategisch für die Stadtentwicklung zu sichern und zu entwickeln.

Dabei müssen die Ziele der GmbH regelmäßig überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Wichtig sind für uns eine nachhaltige Stadtentwicklung, kurze Wege, eine attraktive Innenstadt und eine enge Verzahnung von Wohnen, Gewerbe und Mobilität.

Klimagerecht bauen: Energie und Wärme neu denken

Klimaschutz und bezahlbares Wohnen müssen gemeinsam gedacht werden. Energetische Sanierungen, erneuerbare Energien und eine zukunftsfähige Wärmeversorgung können dazu beitragen, Energiekosten langfristig zu senken und die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Der Ausbau von Photovoltaik und die kommunale Wärmeplanung werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Ausführlicher gehen wir auf diese Themen im Kapitel „Klimaschutz umsetzen“ ein.

Eine wichtige Rolle sehen wir außerdem bei den Stadtwerken Burgdorf sowie bei genossenschaftlichen und gemeinschaftlichen Lösungen, die Bürger*innen aktiv einbeziehen können.

Dörfer lebendig halten: Wohnen, Mobilität und Versorgung

Unsere Ortschaften sollen auch in Zukunft attraktive und lebenswerte Wohnorte bleiben. Deshalb setzen wir uns für eine behutsame Entwicklung ein, die den dörflichen Charakter erhält und gleichzeitig moderne Anforderungen berücksichtigt.

Priorität hat für uns der Erhalt und die Erneuerung bestehender Gebäude und Infrastruktur. Gleichzeitig wollen wir die Versorgung und die Anbindung der Ortschaften verbessern. Dazu gehören bessere Radwegeverbindungen ebenso wie verlässliche und flexible Mobilitätsangebote.

Gegenüber der Region Hannover setzen wir uns dafür ein, Angebote wie Sprinti langfristig zu erhalten und weiterzuentwickeln. Gute Mobilität ist wichtig, damit Menschen jeden Alters am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Gerade Kinder und Jugendliche in den Ortschaften sind auf gute Verbindungen angewiesen, um Schulen, Sport- und Freizeitangebote in der Kernstadt selbstständig erreichen zu können.

4. Bildung in Burgdorf: Kitas, Schulen und Lernorte für alle

Gute Bildung und verlässliche Kinderbetreuung sind zentrale Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit, die Entwicklung unserer Kinder und die Attraktivität unserer Stadt für Familien. Investitionen in Kinder, Jugendliche und Bildung sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb setzen wir Grünen uns dafür ein, diese Bereiche trotz angespannter Haushaltslage besonders zu stärken. Unser Ziel ist, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft gute Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Dazu gehören qualitativ hochwertige Betreuungsangebote, gute Lernorte und eine unterstützende Umgebung, in der sich junge Menschen entfalten können. Eine Querschnittsaufgabe ist die Inklusion: Bildungseinrichtungen sollen für alle Menschen offen sein und individuelle Förderung ermöglichen. Für Burgdorf sind familienfreundliche und bildungsinnovative Einrichtungen heutzutage ein entscheidender Standortfaktor, der die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt maßgeblich beeinflusst.

Vernetzung der Bildungseinrichtungen

Politik und Verwaltung können einen entscheidenden Beitrag zur Koordinierung und Vernetzung der verschiedenen Bildungseinrichtungen in Burgdorf leisten, der zukünftig immer wichtiger wird. Durch Fachtagungen, Erfahrungsaustausch, Vor-Ort-Besichtigungen innovativer Bildungseinrichtungen etc. kann die Kommune einer Zersplitterung im Bildungssystem entgegenwirken und die Kooperation der verschiedenen Bildungsinstitutionen befördern.

Gute Bildung von Anfang an: Verlässliche Kitas

Kindertagesstätten sind wichtige Orte der frühkindlichen Bildung. Wir setzen uns für ein verlässliches und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot ein, welches Familien im Alltag unterstützt und Kindern gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Dazu gehören ausreichend Kita-Plätze, gute Arbeitsbedingungen für Erzieher*innen sowie eine zeitgemäße Ausstattung der Einrichtungen. Angesichts zunehmender Hitzebelastung wollen wir Maßnahmen zum Hitzeschutz und zur Klimaanpassung in Kitas stärker berücksichtigen. Wichtig ist uns außerdem eine gute Vernetzung der Einrichtungen untereinander sowie mit Fachstellen, um Qualität und Austausch zu fördern.

Moderne Schulen: Gebäude, Ausstattung und starke Teams

Unsere Schulen sind zentrale Lern- und Lebensorte für Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig besteht bei vielen Schulgebäuden in Burghof ein erheblicher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Wir setzen uns dafür ein, dass notwendige Sanierungen und Neubauten zügig geprüft und umgesetzt werden. Dabei sollen moderne Lernräume entstehen, die sowohl zeitgemäße Unterrichtsformen als auch Ganztagsangebote ermöglichen. Digitalisierung ist dabei ein wichtiger Baustein: Neben der technischen Ausstattung und Infrastruktur brauchen Schulen einen verlässlichen IT-Support und professionelle Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien. Zudem müssen Schulen zukünftig stärker durch multiprofessionelle Teams unterstützt werden. Hierzu zählen Verwaltungsassistenten, Sozialpädagog*innen, IT-Administrator*innen und Medienpädagog*innen.

Ganztag gestalten: Bildung, Betreuung und Entwicklung

Ab dem Schuljahr 2026/27 gilt bundesweit ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder. Wir wollen diesen Anspruch in unserer Kommune von Anfang an für die Klassen 1 bis 4 umsetzen und so parallele Strukturen zum jetzigen Hort-Angebot vermeiden. Der Ganztag soll nicht nur Betreuung sein, sondern Raum für Lernen, Bewegung, Kreativität und soziale Entwicklung bieten. Dafür sind stabile Kooperationen mit Vereinen, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie der Jugendhilfe wichtig. Die Umsetzung des "Ganztags" wollen wir kontinuierlich begleiten und gemeinsam mit Schulen, Elternvertretungen und weiteren Partner*innen weiterentwickeln. Auch die verlässliche Abdeckung der sogenannten Randzeiten ist für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und somit für die Geschlechtergerechtigkeit von hoher Bedeutung.

Sicherheit und Gesundheit: Schulwege und Schulverpflegung

Kinder sollen sich in Kitas und Schulen wohlfühlen und gesund aufwachsen können. Dazu gehört auch, dass sie ihre Bildungs- und Freizeitorte möglichst selbstständig erreichen können. Sichere Schulwege fördern Bewegung, Selbstständigkeit und Teilhabe. Die konkrete Weiterentwicklung von Schulwegen sowie des Fuß-, Rad- und Busverkehrs beschreiben wir im Kapitel „Mobilität verbessern“.

Darüber hinaus wollen wir die Qualität der Schul- und Kitaverpflegung verbessern. Bei der Auswahl der Caterer müssen neben dem Preis stärker Qualitätskriterien berücksichtigt werden: Etwa frische, saisonale und möglichst regionale Zutaten sowie eine zuverlässige Auslieferung. Ziel ist eine Verpflegung, die gesund ist und zugleich von den Kindern und Jugendlichen gerne angenommen wird.

Bildung für alle Generationen: Lernorte, Begegnung und Beteiligung

Bildung endet nicht an der Schultür, ebensowenig nach Abschluss der Schulzeit. Einrichtungen wie die Stadtbücherei, die Volkshochschule, Musikschulen, Vereine sowie kulturelle Initiativen sind wichtige Lernorte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir wollen diese Angebote erhalten und weiterentwickeln. Auch Jugendzentren sind wesentliche Orte für Begegnung, Bildung und Freizeitgestaltung. Sie bieten jungen Menschen Raum zur Entwicklung eigener Interessen und stärken den sozialen Umgang und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, diese Einrichtungen zu unterstützen und langfristig zu sichern.

Darüber hinaus möchten wir Grüne die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken. Wer früh erlebt, dass die eigene Meinung zählt und man seine Umgebung mitgestalten kann, entwickelt Vertrauen in demokratische Prozesse und übernimmt Verantwortung für die Gemeinschaft.

5. Haushalt im Griff: Prioritäten setzen und Zukunft sichern

Unsere Stadt steht vor der Herausforderung einer hohen Verschuldung. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Mittel gezielt und verantwortungsvoll einzusetzen. Für uns Grüne bedeutet das: Klare Prioritäten setzen und den Haushalt aktiv gestalten.

Der Stadtrat muss dabei eine starke Rolle einnehmen. Wir wollen politische Schwerpunkte bewusst setzen und Investitionen so steuern, dass sie die größtmögliche Wirkung entfalten.

Für unsere Entscheidungen legen wir klare Kriterien zugrunde. Dazu gehören Generationengerechtigkeit, Stärkung der Gleichberechtigung durch Gender Budgeting sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Ebenso wichtig ist für uns die Frage, welche Wirkung Investitionen entfalten und wie effizient öffentliche Mittel eingesetzt werden. Investitionen sollen vielen Menschen zugutekommen, langfristig tragfähig sein und Folgekosten berücksichtigen. Auch Dringlichkeit, Krisenfestigkeit und die Möglichkeit, zusätzliche Fördermittel zu nutzen, spielen für uns eine wichtige Rolle.

Ein wichtiger Maßstab ist für uns der langfristige Nutzen von Investitionen. Gerade Investitionen in Bildung zahlen sich vielfach aus – für die Menschen, für die wirtschaftliche Entwicklung und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Infrastruktur stärken: Heute investieren, morgen profitieren

Eine funktionierende Infrastruktur ist die Grundlage für Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb ist es notwendig, auch in finanziell schwierigen Zeiten gezielt zu investieren.

Wir wollen heute die Voraussetzungen für ein gutes Morgen schaffen. Investitionen helfen, bestehende Infrastruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie vermeiden höhere Kosten in der Zukunft und sichern die Handlungsfähigkeit unserer Stadt.

Unsere Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf Bildungseinrichtungen, Sportstätten, einer nachhaltigen Mobilität, einer zukunftsfähigen Energieversorgung sowie auf Klima- und Umweltschutz. Auch bezahlbarer Wohnraum und attraktive öffentliche Räume sind für uns zentrale Investitionsbereiche, weil sie das Zusammenleben in unserer Stadt stärken.

Öffentliche Unternehmen: Verantwortung vor Ort behalten

Städtische Unternehmen und Eigenbetriebe, wie die Stadtwerke, leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Entwicklung unserer Stadt. Wir setzen uns dafür ein, diese Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Unser Ziel ist es, öffentliche Unternehmen so zu steuern, dass sie wirtschaftlich tragfähig, ökologisch verantwortungsvoll und sozial ausgewogen arbeiten. So behalten wir als Kommune Einfluss auf zentrale Bereiche der Infrastruktur und können diese im Sinne der Bürger*innen gestalten.

Wir wollen außerdem gemeinwohlorientierte Formen des Wirtschaftens stärken. Dazu gehören insbesondere Genossenschaften und soziale Unternehmen, die einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und solidarische Stadtentwicklung leisten.

Transparenz im Haushalt: Entscheidungen nachvollziehbar machen

Transparenz ist eine Voraussetzung für Vertrauen in politische Entscheidungen. Wir wollen nachvollziehbar machen, wie Entscheidungen zustande kommen und wie öffentliche Mittel eingesetzt werden.

Dazu gehört für uns, dass politische Prioritäten offen kommuniziert werden und die Verwendung von Haushaltsmitteln sowie die Kosten von Projekten klar dargestellt werden. So können Bürger*innen besser nachvollziehen, wie Entscheidungen getroffen werden und welche finanziellen Auswirkungen sie haben.

Moderne Verwaltung: Auf Augenhöhe, digital und leistungsfähig

Eine leistungsfähige Verwaltung ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung leisten täglich wichtige Arbeit, die wir ausdrücklich wertschätzen.

Wir wollen die Verwaltung weiter stärken und modernisieren. Dazu gehören eine gute Ausstattung, effiziente Abläufe und eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung. Gleichzeitig setzen wir uns für Chancengleichheit und vielfältige Teams ein.

Ein zentraler Baustein ist die Digitalisierung. Wir wollen eine bürgernahe, inklusive und leistungsfähige digitale Verwaltung weiterentwickeln. Dazu gehören der Ausbau digitaler Angebote, das Once-Only-Prinzip (Angaben müssen nur einmal gemacht werden und werden intern wiederverwendet) sowie ein hohes Maß an Datenschutz und IT-Sicherheit.

Unser Ziel ist eine Verwaltung, die transparent arbeitet, proaktiv informiert und den Bürger*innen auf Augenhöhe begegnet.

Kommunen entlasten: Faire Finanzierung durch Bund und Land

Viele der Herausforderungen, vor denen Kommunen stehen, lassen sich nicht allein vor Ort lösen. Das gilt auch für Burghof. Trotz ständiger Konsolidierung des Haushalts und einer konsequenten Beschränkung freiwilliger Ausgaben ist unsere Stadt hoch verschuldet.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Bund und Land die finanzielle Situation der Kommunen nachhaltig verbessern. Das gilt insbesondere für Rechtsansprüche, die auf Bundesebene geschaffen und von den Kommunen umgesetzt werden müssen – so zum Beispiel die Ganztagsbetreuung in Grundschulen ab 2026 oder der Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt ab 2032. Hier muss der Bund die Kommunen stärker finanziell unterstützen.

Ganz grundsätzlich brauchen die Kommunen eine verlässliche und krisenfeste Finanzierung, die ihnen Planungssicherheit gibt. Dazu gehören auch gezielte Investitionsprogramme, etwa für die Sanierung von Schulen und den Ausbau der Infrastruktur.

Nur wenn Kommunen ausreichend finanziell ausgestattet sind, können sie ihre Aufgaben erfüllen und die Zukunft aktiv gestalten.

6. Klimaschutz umsetzen: Vom Konzept ins Handeln kommen

Klimaschutz ist eine kommunale Aufgabe. Auch unsere Stadt muss ihren Beitrag dazu leisten, die Klimaschutzziele der Region Hannover zu erreichen. Dafür liegen bereits wichtige Grundlagen vor. Mit dem Vorreiterkonzept Klimaschutz und weiteren Beschlüssen wurden Ziele und Maßnahmen definiert. Nun kommt es darauf an, diese konsequent umzusetzen.

Wir setzen uns dafür ein, den bestehenden Maßnahmenkatalog Schritt für Schritt abzuarbeiten und die Umsetzung eng politisch zu begleiten. Dabei sind für uns Transparenz, regelmäßige Berichterstattung und eine Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen wichtig. Gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement wollen wir dafür sorgen, dass notwendige Weichenstellungen rechtzeitig erfolgen und Fortschritte nachvollziehbar werden.

Viele Kommunen in Deutschland und weltweit zeigen bereits, dass Klimaschutz nicht nur Emissionen reduziert, sondern auch Energiekosten senken, die Versorgungssicherheit stärken und die Lebensqualität verbessern kann. Diese Chancen wollen wir auch für Burgdorf nutzen.

Klimaschutz mitdenken: Klima-Check für Ratsentscheidungen

Klimaschutz darf nicht nur in einzelnen Projekten stattfinden. Er muss bei allen wichtigen Entscheidungen von Rat und Verwaltung mitgedacht werden.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, die bereits vorgesehenen Instrumente des Vorreiterkonzepts konsequent anzuwenden. Dazu gehört insbesondere ein Klima-Check bei klimarelevanten Planungen und Vorhaben. Die Auswirkungen auf das Klima sollen frühzeitig geprüft und transparent dargestellt werden. Gleichzeitig müssen ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gemeinsam betrachtet werden.

Unser Ziel ist eine Politik, die Entscheidungen auf einer möglichst guten Informationsgrundlage trifft und die langfristigen Folgen für kommende Generationen berücksichtigt.

Klimaanpassung stärken: Hitze und Starkregen begegnen

Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute spürbar. Hitzewellen, Trockenperioden und Starkregenereignisse stellen Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen.

Deshalb wollen wir die Klimaanpassung in Burgdorf weiter voranbringen. Mehr Grünflächen, Bäume und entsiegelte Flächen verbessern das Mikroklima und sorgen an heißen Tagen für Abkühlung. Gleichzeitig helfen sie dabei, Regenwasser vor Ort aufzunehmen und das Risiko von Überflutungen bei Starkregen zu verringern.

Dabei setzen wir auf bewährte Maßnahmen, die vielerorts bereits erfolgreich umgesetzt werden. Sie machen unsere Stadt widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen und erhöhen zugleich die Lebensqualität für die Menschen vor Ort.

Kommunale Wärmeplanung: Die Zukunft des Heizens gestalten

Bis Ende 2026 muss Burgdorf eine kommunale Wärmeplanung erstellen. Sie soll aufzeigen, wie Gebäude künftig klimafreundlich, bezahlbar und zuverlässig beheizt werden können.

Für uns ist dabei besonders die Innenstadt von Bedeutung. Die dichte Bebauung und die häufig kleinen Grundstücke stellen Eigentümer*innen vor besondere Herausforderungen. Deshalb sehen wir hier eine wichtige Aufgabe für Politik und Verwaltung, Orientierung zu geben, zu beraten und praktikable Lösungen zu unterstützen.

Die kommunale Wärmeplanung soll frühzeitig Klarheit schaffen und dabei helfen, Fehlinvestitionen zu vermeiden. Unser Ziel ist, dass Bürger*innen verlässliche Informationen erhalten und notwendige Veränderungen möglichst planbar gestalten können.

Energie sparen und erzeugen: Sanierung und Photovoltaik fördern

Der wirksamste Klimaschutz beginnt oft dort, wo Energie gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb sehen wir in der energetischen Sanierung von Gebäuden einen wichtigen Baustein für die Zukunft. Gut gedämmte Gebäude senken den Energieverbrauch, reduzieren Heizkosten und erhöhen den Wohnkomfort.

Gleichzeitig wollen wir den Ausbau von Photovoltaik weiter fördern. Die Nutzung von Sonnenenergie auf geeigneten Dächern ist eine bewährte Technologie, die vielerorts erfolgreich eingesetzt wird und einen wichtigen Beitrag zur lokalen Energieversorgung leisten kann.

Wir wollen die bestehenden Beratungsangebote besser sichtbar machen und ihre Nutzung fördern. Dazu gehören insbesondere die Angebote der Klimaschutzagentur Region Hannover. Gleichzeitig soll das Klimaschutzmanagement der Stadt als lokale Anlaufstelle gestärkt und eng mit den regionalen Angeboten vernetzt werden. So erhalten Bürger*innen wohnortnah Unterstützung bei Fragen zu Sanierung, Photovoltaik und Fördermöglichkeiten.

Verkehrswende voranbringen: Klimafreundlich und alltagstauglich

Die Verkehrswende ist eine gemeinsame Aufgabe von Region, Kommunen und Land. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass klimafreundliche Mobilität in Burgdorf attraktiver wird.

Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau erfolgreicher Mobilitätsangebote wie Sprinti ein und begrüßen den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Gleichzeitig wollen wir den

Radverkehr stärken und sichere, attraktive Verbindungen innerhalb der Stadt sowie zwischen Kernstadt und Ortsteilen schaffen. Besonders wichtig sind uns sichere Schulwege sowie gute Radwege zu Sportstätten und Freizeiteinrichtungen, damit Kinder und Jugendliche sich möglichst selbstständig und sicher fortbewegen können.

Unser Ziel ist eine Mobilität, die klimafreundlich, alltagstauglich und für möglichst viele Menschen nutzbar ist. Gute Alternativen zum Auto stärken den Klimaschutz, erhöhen die Lebensqualität und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe.

Flächen klug nutzen: Landwirtschaft, Klima und Wirtschaft verbinden

Unsere Flächen erfüllen viele wichtige Aufgaben zugleich. Sie dienen der Landwirtschaft, der Energieerzeugung, dem Naturschutz, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Erholung. Dabei entstehen Zielkonflikte, die offen benannt und sorgfältig abgewogen werden müssen.

Wir wollen Flächen möglichst sparsam und effizient nutzen und dort, wo es sinnvoll ist, Mehrfachnutzungen ermöglichen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Schutz und der Wiedervernässung von Mooren zu. Moore speichern große Mengen Kohlenstoff, tragen zum Wasserhaushalt bei und sind wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Deshalb unterstützen wir die Moorstrategie der Region Hannover und setzen uns dafür ein, geeignete Maßnahmen vor Ort konstruktiv zu begleiten.

Unser Ziel ist eine nachhaltige Flächenpolitik, die Klima, Natur, Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam in den Blick nimmt.

7. Gemeinsam aktiv: Kultur, Sport und Ehrenamt stärken

Burgdorf verfügt über ein reichhaltiges Kultur- und Sportleben, das zu einem großen Teil von Ehrenamtlichen getragen wird. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird sein, dieses Engagement auch in Zeiten knapper Kassen zu unterstützen, weil es nachhaltig zum Miteinander und zur Lebensqualität beiträgt.

Unsere Vereine, Verbände, Initiativen sowie die Freiwilligen Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt. Gleichzeitig wird es für viele Organisationen schwieriger, Menschen für langfristiges ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Berufliche und familiäre Belastung sowie eine veränderte Freizeitgestaltung stehen der Übernahme fester und zeitintensiver Ämter häufig entgegen.

Wir wollen das Ehrenamt deshalb nicht nur ideell wertschätzen, sondern auch strukturell unterstützen. Mit dem sanierten Rathaus I bekommt die Stadt in zentraler Lage Räumlichkeiten, die Anlaufstelle und Begegnungsstätte aller in Kultur, Sport und Ehrenamt Aktiven werden sollen. Wir können uns dort

beispielsweise ein Haus der Vereine mit Besprechungsräumen, Sprechstundenangeboten, gemeinsam nutzbaren Arbeitsplätzen sowie einer zentralen Koordination der Angebote vorstellen. Ziel ist es, die vielfältigen Aktivitäten in unserer Stadt besser zu vernetzen und Bürger*innen den Zugang zu erleichtern.

Kultur für alle: Vielfalt erhalten und Teilhabe ermöglichen

Wir Grünen stehen für die Vielfalt kulturellen Lebens, das Ausdruck einer demokratischen Gesellschaft ist und jeden Menschen mitnimmt. Wir setzen uns dafür ein, dass Kunst-, Kultur- und Sportangebote für alle zugänglich sind. Jede*r soll sich einbringen können, ob als Akteur*in oder als Teil des Publikums.

Geldbeutel, Herkunft, Alter oder Handicap dürfen Menschen nicht davon ausschließen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die Kultur- und Sportstätten Burghofs müssen barrierefrei sein. Gleichzeitig wollen wir stärker auf bestehende Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten aufmerksam machen, damit insbesondere Kinder und Jugendliche unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien an Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten teilnehmen können.

Kultur und Sport schaffen Begegnungen, fördern den Zusammenhalt und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb sind sie für uns keine freiwillige Zusatzaufgabe, sondern ein wichtiger Bestandteil einer lebendigen Stadtgesellschaft.

Kulturelles Leben fördern: Einrichtungen, Veranstaltungen und Initiativen unterstützen

Ein aktives Kulturleben macht die Lebensqualität einer Kommune aus. Burghof hat eine vielfältige Musikszene, erlebt zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen im Stadtmuseum, in der Kulturwerkstatt, im Schloss, im Stadthaus und im Theater am Berliner Ring und verfügt über eine gut ausgestattete Bücherei. Diese Angebote gilt es zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus prägen zahlreiche Initiativen, Vereine und Ehrenamtliche das Miteinander in unserer Stadt und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Burghof ist bunt! e.V., Bunte Burghofer e.V. und andere Initiativen tragen mit viel persönlichem Einsatz zu generationenübergreifender, internationaler und interkultureller Verständigung bei. Damit leisten sie einen großen Beitrag für ein offenes, tolerantes und lebenswertes Burghof.

Wir treten dafür ein, neben den städtischen Kultureinrichtungen auch freie Initiativen, die Jugend-Musikszene sowie weitere kulturelle Projekte ausreichend zu fördern. Kultur lebt von Vielfalt, Kreativität und Engagement. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und stärken.

Angebote vor Ort sichern: Kultur und Freizeit in Kernstadt und Ortsteilen

Lebensqualität entsteht dort, wo Menschen ihre Freizeit verbringen, sich begegnen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Deshalb sind wohnortnahe Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien von großer Bedeutung.

Gerade die Angebote für Jugendliche im Johnny B., im Südstadtbistro, im Jugendcafé No.1, im Praxisort ProJu sowie in den Einrichtungen der Ortsteile müssen aufrechterhalten und weiterentwickelt werden. Sie bieten Räume für Begegnung, Freizeit, kulturelle Aktivitäten und persönliche Entwicklung.

Auch die Ortsteile leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben unserer Stadt. Viele von ihnen verfügen über ein starkes Gemeinschaftsgefühl, aktive Vereine, lokale Jugendfreizeiteinrichtungen und ehrenamtliche Strukturen. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und unterstützen.

Sport ermöglicht Teilhabe: Vereine und Infrastruktur erhalten

Sport fördert Gesundheit, Gemeinschaft und gesellschaftliche Teilhabe. Die zahlreichen Sportvereine in Burgdorf leisten hierzu einen wichtigen Beitrag und bieten Angebote für Menschen aller Altersgruppen.

Wir wollen die Vereine dabei unterstützen, ihre Angebote aufrechtzuerhalten und möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Gleichzeitig sehen wir, dass die Nachfrage nach Sportangeboten in vielen Bereichen hoch ist und teilweise Wartelisten bestehen.

Für uns ist klar: Die vorhandene Sportinfrastruktur muss erhalten und schrittweise modernisiert werden. Dazu gehören insbesondere gut ausgestattete und funktionsfähige Schul- und Sporthallen.

Hallenbad und Waldbad erhalten: Orte für Sport und Begegnung

Burgdorf verfügt mit dem Hallen-Freibad über eine der schönsten Anlagen in der Region Hannover. Das Bad wird intensiv von Bürger*innen, Schulen, Vereinen sowie Teilnehmenden verschiedener Kurse genutzt. Wir treten trotz angespannter Haushalte für den Erhalt des von den Stadtwerken getragenen Hallen-Freibads ein.

Das Hallen-Freibad Burgdorf ist nicht nur ein Freizeitangebot, sondern auch ein wichtiger Ort für Schwimmausbildung, Gesundheit und Vereinssport. Sein Erhalt ist deshalb eine Investition in die Lebensqualität unserer Stadt.

Das gilt auch für das Waldbad Ramlingen, das mit großem ehrenamtlichem Engagement von einem Förderverein betrieben wird. Dieses Engagement verdient Anerkennung und Unterstützung. Beide Einrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Freizeit-, Sport- und Gemeinschaftsleben in Burgdorf.

8. Integration gestalten: Chancen nutzen, Zusammenleben stärken

In den vergangenen Jahren sind viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen nach Burgdorf gekommen. Sie suchen Schutz vor Krieg und Verfolgung, kommen zum Arbeiten, für eine Ausbildung oder um mit ihrer Familie zusammenzuleben. Diese Entwicklung prägt unsere Stadt und stellt Politik, Verwaltung und Gesellschaft vor neue Aufgaben.

Migration und Flucht sind dabei unterschiedliche Phänomene mit jeweils eigenen rechtlichen Grundlagen. Während Flucht vor allem den Schutz vor Verfolgung und Gewalt betrifft, hat Migration vielfältige Ursachen, etwa Arbeit, Ausbildung oder Familiennachzug. In der öffentlichen Debatte werden beide Themen häufig vermischt. Uns Grünen ist es wichtig, hier zu differenzieren.

Zuwanderung ist für unsere Stadt zugleich eine wirtschaftliche Notwendigkeit und eine gesellschaftliche Bereicherung. Menschen aus anderen Ländern kommen nach Burgdorf, bringen sich ein, gründen Betriebe, schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und zahlen Steuern. Damit tragen sie dazu bei, dass unsere Stadt lebendig bleibt und wichtige öffentliche und private Angebote erhalten werden können.

Kommunen entscheiden nicht darüber, wer nach Deutschland kommt. Aber sie gestalten, wie das Zusammenleben vor Ort gelingt. Dieser Verantwortung stellen wir uns.

Aufnahme und Unterbringung: Verlässlich, menschenwürdig, vorausschauend

Geflüchtete Menschen werden nach festen Verteilungsschlüsseln auf die Bundesländer und von dort auf die Kommunen verteilt. Städte und Gemeinden stehen damit vor der Aufgabe, Unterbringung und Versorgung zu organisieren.

Wir wollen die Menschen, die unserer Kommune zugewiesen werden, gut unterbringen und begleiten. Unterbringung muss menschenwürdig, verlässlich und praktikabel sein. Gleichzeitig ist es wichtig, die konkrete Ausgestaltung regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Wir wollen daher die bestehende Praxis der Unterbringung kritisch reflektieren und darauf hinwirken, dass sie sowohl für die neu ankommenden Menschen als auch für die Menschen vor Ort gut funktioniert. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Arbeit der Flüchtlingssozialarbeiter*innen. Aber auch der Einsatz eines Sicherheitsdienstes kann eine Option sein.

In Burgdorf ist es bislang gelungen, Wohnraum für geflüchtete Menschen zu schaffen. Wir werden die Entwicklung am Wohnungsmarkt aufmerksam beobachten und darauf achten, dass auch in Zeiten angespannter Wohnungsmärkte ausreichend bezahlbarer Wohnraum für alle zur Verfügung steht.

Integration vor Ort: Teilhabe ermöglichen und Engagement stärken

Integration gelingt, wenn Menschen Zugang zu Sprache, Bildung, Arbeit und gesellschaftlichem Leben haben und sich in die Stadtgesellschaft einbringen können. Sie ist eine gemeinsame Aufgabe von Verwaltung, Vereinen, Initiativen, ehrenamtlich Engagierten und den Zugewanderten selbst.

Wir wollen die bestehenden Integrationsangebote vor Ort stärken und weiterentwickeln. Dazu gehören insbesondere niedrigschwellige Angebote, die den Einstieg erleichtern, sowie gezielte Angebote für Frauen und Kinder. Anbieter sind neben der Flüchtlingssozialarbeit der Stadt auch Einrichtungen wie das Burghorfer Mehrgenerationenhaus, der Nachbarschaftstreff am Ostlandring, die Diakonie, die Kirchengemeinden und andere. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu Integration und Bildung, den wir weiter unterstützen wollen.

Wir wollen Orte und Formate fördern, die Austausch ermöglichen, Vorbehalte abbauen und das gegenseitige Verständnis stärken. Denn persönliche Begegnung ist ein Schlüssel für gelingende Integration.

Viele Menschen in unserer Stadt engagieren sich bereits ehrenamtlich für Integration und Zusammenhalt. Dieses Engagement wollen wir weiter unterstützen und stärken. Gleichzeitig ermutigen wir die Menschen, die zu uns kommen, diese Angebote anzunehmen und sich aktiv in die Stadtgesellschaft einzubringen – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus oder ihren Sprachkenntnissen.

Konflikte ernst nehmen: Sicherheit und Prävention

Integration verläuft nicht konfliktfrei. Konflikte und Unsicherheiten, etwa in und im Umfeld von Unterkünften, müssen ernst genommen werden. Für uns ist klar: Probleme müssen ehrlich benannt werden. Lösungen müssen sachlich, konkret und umsetzbar sein – und sollten nicht bei einfachen Antworten stehen bleiben. Dazu gehört auch, dass klare Regeln für das Zusammenleben gelten und Verstöße nicht folgenlos bleiben.

Die Kommune hat hier eine wichtige Rolle, etwa durch klare Verantwortlichkeiten, verlässliche Betreuung und eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. Unser Ziel ist Sicherheit für alle Menschen in unserer Stadt – sowohl für die Burghorfer Bevölkerung als auch für die geflüchteten Menschen, die ebenso Anspruch auf Schutz vor Gewalt und Übergriffen haben.

Sicherheit und Prävention sind zentrale Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben. Der neu eingerichtete Kommunale Präventionsrat ist hierfür ein wichtiger Baustein. Wir begrüßen seine Einrichtung ausdrücklich und wollen die Zusammenarbeit aktiv gestalten, um Konflikte frühzeitig zu erkennen, Gewalt vorzubeugen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Viele geflüchtete Menschen haben belastende Erfahrungen gemacht. Wir wollen gemeinsam mit dem Kommunalen Präventionsrat prüfen, wie die psychosoziale Beratung und Unterstützung vor Ort verbessert werden kann.

Verlässliche Strukturen: Angebote sichern und Finanzierung stärken

Integration braucht verlässliche Rahmenbedingungen. Träger von Integrationsangeboten leisten eine wichtige Arbeit vor Ort und brauchen Planungssicherheit. Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass bewährte Angebote gesichert und weiterentwickelt werden. Gleichzeitig wollen wir darauf hinwirken, dass notwendige finanzielle Mittel verlässlich zur Verfügung stehen und nicht durch kurzfristige Änderungen gefährdet werden.

Grundsätzlich gilt: Die Aufgaben, die Kommunen im Bereich Migration und Flucht übernehmen, müssen auskömmlich finanziert werden. Dafür wollen wir uns gegenüber der Region Hannover, dem Land und dem Bund einsetzen.

Verantwortung vor Ort: Handlungsspielräume nutzen

Die Möglichkeiten der Kommune sind begrenzt. Entscheidungen über Asylverfahren sowie über Aufenthaltsstatus und Zuzug werden im Wesentlichen auf Bundesebene, teilweise sogar auf europäischer Ebene getroffen. Umso wichtiger ist es, die Handlungsspielräume vor Ort konsequent zu nutzen. Dazu gehören die Organisation der Unterbringung, die Förderung von Integration sowie die Stärkung von Prävention und Zusammenhalt.

Unser Anspruch ist eine realistische, verantwortungsvolle und lösungsorientierte Politik, die Herausforderungen ernst nimmt und gleichzeitig Perspektiven eröffnet.

9. Natur und Umwelt schützen: Lebensqualität bewahren

Wir Grüne setzen uns für den Schutz und die Entwicklung der Natur in Burgdorf ein. Wir wollen zur Erhaltung und zur Neuschaffung von artenreichen Biotopen wie Wegrändern, Obstbaumwiesen, Hecken, naturnahen Gewässern und Biotopverbünden beitragen.

Natur ist nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Sie trägt auch zur Lebensqualität der Menschen bei und schafft Räume für Erholung, Bewegung und Naturerlebnisse. Deshalb wollen wir bestehende Lebensräume schützen, besser miteinander vernetzen und dort, wo es möglich ist, neue naturnahe Flächen schaffen.

Artenvielfalt fördern: Grünflächen naturnah pflegen

Die Stadt kann durch die Pflege ihrer eigenen Flächen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Wir fordern, dass die Stadt für ihre Grünflächen Pflegeziele definiert, die biodiversitätsfördernd sind.

Um Rückzugsräume für Insekten und Kleintiere zu schaffen, sollten Mäharbeiten zeitversetzt erfolgen. Grünschnitt sollte unbedingt abgeräumt werden, damit Wildkräuter gedeihen können. Das Grüngut sollte kompostiert oder als Biomasse zur Energieerzeugung verwendet werden.

Unser Ziel sind öffentliche Grünflächen, die nicht nur gepflegt aussehen, sondern auch einen messbaren Beitrag zum Arten- und Naturschutz leisten.

Mehr Grün für Stadt und Dörfer: Klima und Lebensqualität verbessern

Grünflächen, Bäume und naturnahe Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Sie verbessern die Luftqualität, spenden Schatten, kühlen an heißen Tagen und erhöhen die Lebensqualität.

Bei der Innenstadtentwicklung ist deshalb ein Schwerpunkt auf die Begrünung zu legen, um angesichts immer häufiger auftretender Hitzeperioden das Mikroklima zu verbessern. Auch in den Ortsteilen und in der freien Landschaft wollen wir bestehende Grünstrukturen erhalten und weiterentwickeln. In ausgeräumten Feldfluren sollen auf kommunalen Flächen und an Wegen wieder Bäume und Sträucher angepflanzt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Burgdorf bei der Planung neuer Bau- und Gewerbegebiete die Vorgaben des Klimaschutzkonzepts konsequent einhält, damit Umwelt-, Natur- und Artenschutz angemessen berücksichtigt werden.

Naturnahe Gärten fördern: Gemeinsam mehr Vielfalt schaffen

Stein- und Schottergärten sind in Niedersachsen über das Bauordnungsrecht zwar bereits verboten, aber auch in Burgdorf immer noch vorhanden.

Wir möchten Bürger*innen aktiv davon überzeugen, statt lebloser Steingärten artenreiche Hausgärten mit standortgerechten Pflanzen anzulegen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, schaffen Lebensräume für Insekten und verbessern zugleich das Mikroklima im direkten Wohnumfeld.

Naturschutz beginnt nicht erst in Schutzgebieten, sondern oft direkt vor der eigenen Haustür.

Gewässer und Moore schützen: Natur und Klima zusammen denken

Gewässer, Feuchtgebiete und Moore erfüllen wichtige Funktionen für Natur, Klima und Wasserhaushalt. Angesichts sinkender Grundwasserstände und zunehmender Trockenperioden gewinnt ihr Schutz weiter an Bedeutung.

Ohne die Unterstützung von Vereinen und Verbänden, die sich ehrenamtlich tatkräftig für mehr naturnahe Biotope wie Obstbaumwiesen, Feuchtgebiete und Gewässer-Renaturierung einsetzen, wären viele Fortschritte für mehr Natur in der Stadt und in den Dörfern nicht möglich. Mit ihnen im Dialog zu bleiben und sie zu unterstützen, ist uns ein großes Anliegen.

Wichtige Projekte sind dabei die Renaturierung der Aue und die Wiedervernässung des Oldhorster Moores. Moore speichern große Mengen Kohlenstoff, tragen zum Wasserhaushalt bei und sind wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Deshalb unterstützen wir die Moorstrategie der Region Hannover und setzen uns dafür ein, geeignete Maßnahmen vor Ort konstruktiv zu begleiten.

Zudem setzen wir uns für den Ausbau der Kläranlage um eine vierte Reinigungsstufe ein. Sie verbessert die Entfernung von Medikamentenrückständen und anderen Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser und schützt damit Gewässer, Umwelt und langfristig auch unser Trinkwasser. Dies ist besonders wichtig, weil das gereinigte Wasser aus der Kläranlage im Sommer den größten Teil des Flusswassers der Aue ausmacht.

Erneuerbare Energien: Naturverträglich ausbauen

Ein Gegeneinander von Arten- und Klimaschutz führt uns in eine Sackgasse. Auch wenn der Ausbau der erneuerbaren Energien in der freien Landschaft zu einem steigenden Flächenverbrauch führt, darf das, was geschützt werden soll – die Arten- und Biotopvielfalt – dadurch nicht zerstört werden.

Wir setzen uns deshalb für eine aktive und vorausschauende Steuerung des Ausbaus von Freiflächen-Photovoltaikanlagen ein. Dazu gehören klare Kriterien und Ausschlussflächen, die Naturschutz, Siedlungsnähe und Erholungsnutzung angemessen berücksichtigen.

Natur-, Klima- und Umweltschutz können nur gemeinsam erfolgreich sein. Deshalb wollen wir Lösungen fördern, die ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen miteinander verbinden.

Natur gemeinsam gestalten: Landwirtschaft und Ehrenamt als Partner

Der Schutz von Natur und Umwelt kann nur gemeinsam gelingen. Landwirtschaft, Naturschutzverbände, Vereine, ehrenamtlich Engagierte, Verwaltung und Politik tragen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung unserer Kulturlandschaft.

Wir wissen um die wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen viele landwirtschaftliche Betriebe stehen. Gleichzeitig sind gesunde Böden, ausreichend Wasser, eine hohe Artenvielfalt und ein stabiles Klima wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Landwirtschaft. Deshalb setzen wir auf Dialog, Kooperation und gegenseitiges Verständnis.

Unser Ziel ist eine Entwicklung von Natur und Umwelt, die langfristig tragfähig ist und die Interessen von Mensch, Natur und Landwirtschaft gleichermaßen berücksichtigt.

10. Lebendige Innenstadt: Wohnen, Einkaufen und Begegnen

Unsere Innenstadt ist das Herz von Burgdorf. Sie ist Einkaufsort, Wohnort, Treffpunkt und Aushängeschild zugleich. Eine attraktive Innenstadt lebt von einer guten Mischung aus Wohnen, Handel, Gastronomie, Kultur, Dienstleistungen und öffentlichen Einrichtungen. Sie ist ein Ort für Begegnung, Austausch und gesellschaftliches Leben.

Die Innenstädte stehen jedoch vielerorts unter Druck. Verändertes Einkaufsverhalten, Online-Handel und steigende Kosten stellen viele Geschäfte vor Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, die Innenstadt aktiv weiterzuentwickeln und ihre Stärken auszubauen. Unser Ziel ist eine lebendige Innenstadt, die für alle Generationen attraktiv bleibt und in der Menschen gerne wohnen, arbeiten, einkaufen und ihre Freizeit verbringen.

Marktstraße weiterentwickeln: Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit verbinden

Die Diskussion um die Zukunft der Marktstraße beschäftigt unsere Stadt seit vielen Jahren. Der Verkehrsversuch hat gezeigt, dass unterschiedliche Interessen berücksichtigt werden müssen und einfache Lösungen nicht existieren. Gleichzeitig hat die politische Debatte deutlich gemacht, dass viele Menschen sich eine attraktivere Marktstraße mit mehr Aufenthaltsqualität wünschen.

Für uns ist klar: Die Marktstraße muss auch künftig gut erreichbar bleiben. Gleichzeitig wollen wir die Aufenthaltsqualität verbessern, den Autoverkehr reduzieren und den Busverkehr optimieren. Dabei sollen die Bedürfnisse von Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Anwohner*innen, Kund*innen sowie Gewerbetreibenden gleichermaßen berücksichtigt werden.

Dazu gehört auch, den Verkehr in der Innenstadt besser zu lenken und vorhandene Flächen effizienter zu nutzen. Wir wollen prüfen, wie Verkehrsführung, Parkraum und Freiflächen so gestaltet werden können, dass die Innenstadt erreichbar bleibt und gleichzeitig mehr Raum zum Bewegen und Verweilen entsteht. Konkret beinhaltet dies mehr Querungsmöglichkeiten, attraktive Aufenthaltsbereiche, bepflanzte Bereiche, Sitzgelegenheiten und eine Stärkung der Außengastronomie. Unser Ziel ist eine Marktstraße, die nicht nur Verkehrsraum, sondern vor allem Lebensraum ist.

Innenstadt stärken: Mehr Wohnen und weniger Leerstand

Eine lebendige Innenstadt braucht Menschen, die dort wohnen. Deshalb wollen wir die Innenstadt als Wohnstandort stärken und die vorhandenen Potenziale besser nutzen.

Wir setzen uns dafür ein, mehr Wohnraum in der Innenstadt zu schaffen und bestehende Gebäude stärker für Wohnzwecke zu nutzen. Dabei spielen auch ältere und denkmalgeschützte Gebäude eine wichtige Rolle. Sie prägen das Stadtbild und tragen zur Identität unserer Stadt bei. Durch Sanierung und Umnutzung können sie einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten.

Leerstände und ungenutzte Flächen wollen wir möglichst vermeiden und gemeinsam mit Eigentümer*innen nach tragfähigen Lösungen suchen. Unser Ziel ist eine Innenstadt, die auch außerhalb der Geschäftszeiten belebt ist und in der unterschiedliche Nutzungen sinnvoll miteinander verbunden werden.

Öffentliche Räume aufwerten: Klima, Barrierefreiheit und Sicherheit mitdenken

Die Qualität öffentlicher Räume entscheidet maßgeblich darüber, wie gerne Menschen sich in der Innenstadt aufhalten. Deshalb wollen wir öffentliche Plätze, Wege und Aufenthaltsbereiche konsequent aus der Perspektive der Menschen gestalten, die sie nutzen.

Klimaanpassung spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Mehr Grünflächen, Bäume, Schattenbereiche und entsiegelte Flächen können dazu beitragen, die Innenstadt auch an heißen Tagen attraktiv zu halten. Wo immer möglich, sollen die Prinzipien der Schwammstadt berücksichtigt werden. Sie helfen dabei, Regenwasser vor Ort aufzunehmen und zu speichern, die Kanalisation zu entlasten und das Risiko von Überflutungen bei Starkregen zu verringern. So leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer klimaresilienten und lebenswerten Innenstadt.

Ebenso wichtig sind Barrierefreiheit und Sicherheit. Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator sollen sich ebenso selbstverständlich in der Innenstadt bewegen können wie Kinder und Jugendliche. Gute Beleuchtung, übersichtliche Wegführungen und attraktive öffentliche Räume tragen dazu bei, dass sich Menschen sicher fühlen und die Innenstadt gerne nutzen.

Plätze beleben: Spittaplatz und Schützenplatz weiterentwickeln

Der Spittaplatz ist einer der zentralen Plätze unserer Stadt und bietet großes Potenzial für Begegnung, Kultur und Aufenthalt. Wir setzen uns dafür ein, ihn barrierefrei zu gestalten, stärker zu begrünen und seine Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern. Gleichzeitig soll er Raum für Veranstaltungen, Gastronomie, Spiel und Begegnung bieten.

Auch der Schützenplatz erfüllt wichtige Funktionen für unsere Stadt. Diese vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten sollen erhalten bleiben. Gleichzeitig sehen wir Potenzial, den Platz schrittweise

weiterzuentwickeln und durch ergänzende Angebote aufzuwerten. Dazu gehören beispielsweise eine bessere Fahrradinfrastruktur, zusätzliche Begrünung sowie eine zeitgemäße Ausstattung für verschiedene Nutzungen.

Innenstadt gemeinsam gestalten: Handel, Kultur und Bürgerschaft einbeziehen

Die Zukunft unserer Innenstadt kann nur gemeinsam gestaltet werden. Handel, Gastronomie, Kultur, Vereine, Eigentümer*innen, Verwaltung, Politik und Bürgerschaft tragen gemeinsam Verantwortung für ihre Entwicklung.

Wir setzen uns deshalb für ein aktives Innenstadtmanagement ein, das Akteur*innen vernetzt, Ideen aufgreift und Fördermöglichkeiten von Bund und Land konsequent nutzt. Dabei wollen wir insbesondere den inhabergeführten Handel, kulturelle Angebote und innovative Nutzungsformen unterstützen.

Unser Ziel ist eine Innenstadt, die ihre historische Identität bewahrt und gleichzeitig offen für neue Ideen bleibt. So kann sie auch in Zukunft ein lebendiger Mittelpunkt unserer Stadt sein und die zu Burghof gehörenden Ortschaften und Stadtteile miteinander verbinden.

11. Chancen für alle: Generationen und Geschlechter im Blick

Unsere Stadt lebt von der Vielfalt ihrer Menschen. Wir stehen für ein respektvolles Miteinander, für Toleranz und für die gleichberechtigte Teilhabe aller – unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion oder Lebenssituation. Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass haben in unserer Stadt keinen Platz.

Gleichzeitig erleben wir gesellschaftliche Spannungen und konkrete Herausforderungen. Diese nehmen wir ernst. Für uns ist klar: Probleme müssen klar benannt werden. Uns Grünen ist es wichtig, Lösungen differenziert, sachlich und ohne Pauschalisierungen zu entwickeln. Unser Ziel ist eine Stadt, in der sich alle Menschen sicher fühlen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Teilhabe und Zusammenhalt: Räume für Begegnung

Teilhabe ist eine zentrale Aufgabe für Kommunen. Sie gelingt, wenn alle Menschen Zugang zum gesellschaftlichen Leben haben und sich als Teil der Stadtgemeinschaft verstehen können. Begegnung ist dafür ein entscheidender Schlüssel. Wir Grünen wollen Orte und Formate fördern, die Austausch ermöglichen, Vorbehalte abbauen und das Miteinander stärken.

Initiativen, Vereine und Organisationen, die sich für Teilhabe, Zusammenhalt und Integration einsetzen, unterstützen wir gezielt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in unserer Stadt.

Ein wichtiger Baustein für Sicherheit und Prävention ist der neu eingerichtete Kommunale Präventionsrat. Wir begrüßen seine Einrichtung ausdrücklich und wollen die Zusammenarbeit aktiv

gestalten, um Gewalt vorzubeugen, Konflikte frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Teilhabe bedeutet für uns auch, Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Betroffenenverbänden und Fachstellen wollen wir weiter stärken.

Engagement fördern: Beteiligung für alle

Eine lebendige Stadtgesellschaft braucht Engagement. Das vielfältige Vereinsleben und das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Wir wollen diese Strukturen erhalten, stärken und verlässliche Rahmenbedingungen dafür schaffen.

Beteiligung bedeutet für uns auch, politische Entscheidungen transparent zu machen und den Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, Beteiligungsformate weiter auszubauen und unterschiedliche Perspektiven frühzeitig einzubeziehen.

Besonders wichtig ist uns die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Ihre Interessen und Sichtweisen müssen stärker berücksichtigt werden, damit Politik zukunftsorientiert gestaltet wird. Wir wollen die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen ausbauen, um ihnen echte Mitgestaltung zu ermöglichen.

Dazu gehören auch Räume, in denen junge Menschen sich aufhalten können, ohne etwas kaufen zu müssen. Wir setzen uns für den Erhalt und die Weiterentwicklung von Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie für zusätzliche niedrigschwellige Treffpunkte im öffentlichen Raum ein.

Generationen im Blick: Fair und ausgewogen

Grüne Politik richtet sich an alle Generationen. Dabei ist uns wichtig, unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen und in einen fairen Ausgleich zu bringen. Viele Maßnahmen wie barrierefreie Infrastruktur, gute öffentliche Räume oder verlässliche Bildungsangebote kommen allen Generationen zugute.

Wir wollen die Interessen der Generationen miteinander in Einklang bringen, den Zusammenhalt stärken und generationenübergreifende Angebote fördern. Eine zukunftsorientierte Politik berücksichtigt die Perspektiven junger Menschen ebenso wie die Erfahrungen älterer Generationen.

Dabei setzen wir auf die Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat sowie mit engagierten Einrichtungen und Verbänden wie Diakonie, DRK und anderen Akteuren, die wichtige Beiträge für Teilhabe, Unterstützung und Begegnung in unserer Stadt leisten.

Gleiche Chancen: Für alle Geschlechter

Geschlechtergerechtigkeit ist für uns ein zentrales Anliegen. Alle Menschen sollen unabhängig von ihrem Geschlecht die gleichen Chancen auf Teilhabe, Sichtbarkeit und Selbstbestimmung haben.

Die Stadtverwaltung und die kommunalen Unternehmen haben dabei eine besondere Vorbildfunktion. Wir setzen uns dafür ein, Unterrepräsentanz abzubauen und vielfältige Teams in allen Bereichen zu fördern, insbesondere auch in Führungspositionen.

Ein wichtiges Instrument ist für uns eine geschlechtergerechte Haushaltspolitik. Wir wollen Gender Budgeting stärker berücksichtigen und prüfen, welche Auswirkungen kommunale Entscheidungen auf Frauen sowie auf Kinder und Jugendliche haben.

Schutz vor Gewalt: Prävention und Unterstützung

Der Schutz vor Gewalt und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben sind grundlegende Voraussetzungen für Teilhabe. Gewalt – insbesondere gegen Frauen und Mädchen – ist auch in unserer Region eine Realität, der wir entschieden entgegenzutreten.

Wir unterstützen die „Vision Zero – null Femizide in der Region Hannover“ und setzen uns dafür ein, Gewaltprävention in unserer Stadt weiter zu stärken. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Präventionsrat sowie mit Beratungsstellen, Hilfsangeboten und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Unser Ziel ist, Strukturen zu stärken, die Betroffenen schützen, frühzeitig Unterstützung bieten und Gewalt wirksam vorbeugen. Gleichzeitig wollen wir das gesellschaftliche Bewusstsein für das Thema schärfen und deutlich machen: Gewalt ist keine Privatsache, sondern eine Aufgabe für die gesamte Stadtgesellschaft.

12. Mobilität verbessern: Sicher, klimafreundlich und barrierefrei unterwegs

Mobilität ermöglicht Teilhabe. Sie verbindet Menschen mit ihrem Arbeitsplatz, mit Bildungs- und Freizeitangeboten, mit Einkaufsmöglichkeiten und sozialen Kontakten. Deshalb setzen wir uns für eine moderne Mobilität ein, bei der Verkehrssicherheit, Klimaschutz und Barrierefreiheit gleichermaßen berücksichtigt werden.

Dabei denken wir Mobilität aus der Perspektive der Menschen, die unsere Stadt nutzen: Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderungen sollen sich sicher und selbstständig fortbewegen können. Gute Mobilität bedeutet für uns nicht nur flüssigen Verkehr, sondern

auch sichere Wege, attraktive öffentliche Räume und echte Wahlmöglichkeiten bei der Verkehrsmittelwahl.

Sichere Wege schaffen: Schulwege und Alltagswege verbessern

Kinder und Jugendliche sollen sich möglichst selbstständig und sicher in unserer Stadt bewegen können. Deshalb wollen wir sichere Schulwege und sichere Wege zu Sportstätten, Freizeiteinrichtungen und Treffpunkten schaffen.

Wir setzen uns dafür ein, Gefahrenstellen zu identifizieren und schrittweise zu entschärfen. Dazu gehören sichere Querungsmöglichkeiten, übersichtliche Verkehrsführungen und eine bessere Rad- und Fußwegeinfrastruktur. Wir wollen außerdem prüfen, ob Schulstraßen an geeigneten Standorten zur Verkehrssicherheit beitragen können. Auch wenn die Einrichtung einer Fahrradstraße zur Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule derzeit keine Mehrheit findet, halten wir das Ziel sicherer und attraktiver Radverbindungen zu Schulen weiterhin für richtig. Deshalb wollen wir mit Anwohnenden, Schulen und weiteren Beteiligten im Gespräch bleiben und nach tragfähigen Lösungen suchen.

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, weil sie sich um deren Sicherheit sorgen. Unser Ziel ist es, die Bedingungen so zu verbessern, dass mehr Kinder ihre Wege selbstständig und sicher zurücklegen können.

Radverkehr stärken: Burgdorf zur Fahrradstadt entwickeln

Das Fahrrad ist für viele Menschen ein schnelles, kostengünstiges und klimafreundliches Verkehrsmittel. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass noch mehr Wege im Alltag mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.

Dazu gehören sichere und attraktive Radwege, eine bessere Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt sowie die Schließung bestehender Lücken im Radwegenetz. Besonders wichtig sind uns sichere Verbindungen zu Schulen, Sportstätten und Freizeiteinrichtungen.

Wir wollen die Möglichkeiten von Förderprogrammen des Bundes und des Landes konsequent nutzen, um den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur voranzubringen.

Bus, Bahn und Sprinti: Mobilität vernetzen

Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass das Auto öfter stehen bleiben kann. Dafür braucht es attraktive Alternativen und eine Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs. Da viele Entscheidungen über Bus- und Bahnverkehr auf Ebene der Region Hannover getroffen werden, setzen wir uns dort weiterhin für die Interessen der Burgdorfer*innen ein.

Mobilitätsangebote wie Sprinti leisten insbesondere für die Ortsteile einen wichtigen Beitrag und sollten erhalten und weiterentwickelt werden. Gleichzeitig wollen wir die gute Anbindung Burgdorfs an die Region Hannover sichern.

Der Bahnhof ist der wichtigste Mobilitätsknoten unserer Stadt. Mit Parkhaus, Fahrradabstellanlagen und der Anbindung an Bus und Bahn ist Burgdorf bereits gut aufgestellt. Diese Stärken wollen wir erhalten und weiterentwickeln. Dazu gehören auch ein attraktives Bahnhofsumfeld sowie eine gute Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel. Die Planungen zur Bahnquerung in Ehlershausen sowie die Suche nach einer Lösung für den gesperrten Bahnübergang in Ahrbeck werden wir konstruktiv begleiten und gegenüber der Deutschen Bahn auf zügige und verlässliche Lösungen drängen.

Verkehr beruhigen: Mehr Sicherheit in den Quartieren

Verkehrssicherheit und Lebensqualität hängen eng zusammen. Deshalb wollen wir die Möglichkeiten nutzen, den Verkehr dort zu beruhigen, wo Menschen wohnen, zu Fuß unterwegs sind oder sich im öffentlichen Raum aufhalten. Familien, Jugendliche und ältere Menschen sollen sich selbstständig und sicher durch Burgdorf bewegen können.

Die jüngsten Änderungen im Straßenverkehrsrecht eröffnen Kommunen zusätzliche Handlungsmöglichkeiten. Neben der Verkehrssicherheit können heute auch Aspekte wie Gesundheit, Klimaschutz, Lärmschutz und städtebauliche Entwicklung stärker berücksichtigt werden. Die zuständige Verkehrsbehörde für die Belange der Stadt Burgdorf ist die Region Hannover. Daher setzen wir uns für einen regelmäßigen Austausch und eine enge Zusammenarbeit ein.

Öffentlichen Raum fair nutzen: Parken, Lieferverkehr und Aufenthaltsqualität

Die Flächen in unserer Stadt sind begrenzt. Deshalb müssen Straßen und öffentliche Räume unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Sie dienen dem Verkehr, dem Parken, dem Lieferverkehr, dem Aufenthalt und der Begegnung.

Wir wollen prüfen, wie Parkraum, Ladezonen und Verkehrsflächen künftig effizienter genutzt werden können. Dabei geht es nicht darum, einzelne Verkehrsmittel gegeneinander auszuspielen, sondern tragfähige Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse zu finden.

Falsch parkende Fahrzeuge können insbesondere für Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator zu erheblichen Einschränkungen führen. Deshalb setzen wir uns für eine konsequente Durchsetzung bestehender Regeln ein.

Unser Ziel ist ein öffentlicher Raum, der sicher, gut nutzbar und für alle Menschen zugänglich ist.

13. Wirtschaft stärken: Gute Rahmenbedingungen schaffen

Eine starke Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, sichert Einkommen und trägt dazu bei, dass unsere Stadt lebendig und zukunftsfähig bleibt. Die Aufgabe der Kommune ist es dabei, gute Rahmenbedingungen für Unternehmen, Beschäftigte und Existenzgründungen zu schaffen.

Wir unterstützen die Arbeit der Wirtschaftsförderung und setzen auf einen engen Dialog mit Unternehmen, Handwerksbetrieben, Selbstständigen und Gewerbetreibenden. Burgdorf lebt von einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur. Dazu gehören traditionsreiche Familienunternehmen ebenso wie neu gegründete Betriebe und Unternehmen, die von Menschen mit Einwanderungsgeschichte aufgebaut wurden. Diese Vielfalt ist eine Stärke unserer Stadt.

Unternehmen brauchen Verlässlichkeit, eine funktionierende Infrastruktur und eine Verwaltung, die als Partnerin wahrgenommen wird. Dafür wollen wir die Voraussetzungen schaffen.

Fachkräfte gewinnen: Bildung, Familie und Integration mitdenken

Der Erfolg unserer lokalen Wirtschaft hängt in hohem Maße von Unternehmen und Betrieben ab, die innovativ sind, denen qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen und die sich den Herausforderungen eines sich stetig verändernden Umfeldes erfolgreich stellen.

Fachkräftesicherung beginnt nicht erst am Arbeitsplatz. Gute Bildungsangebote, verlässliche Kinderbetreuung, Ganztagsangebote und gelingende Integration sind wichtige Standortfaktoren für Unternehmen und Beschäftigte. Deshalb verstehen wir Investitionen in Bildung, Betreuung und gesellschaftliche Teilhabe auch als Investitionen in die wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt.

Wir unterstützen Menschen, die sich in Burgdorf eine Zukunft aufbauen wollen – unabhängig davon, ob sie hier geboren wurden oder zugezogen sind. Wer arbeitet, ein Unternehmen gründet oder sich in das gesellschaftliche Leben einbringt, stärkt unsere Stadt.

Innenstadt beleben: Handel, Gastronomie und Wohnen stärken

Eine attraktive Innenstadt ist nicht nur ein Ort zum Einkaufen, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur und Wohnen müssen gemeinsam gedacht werden.

Der Strukturwandel im Einzelhandel stellt viele Städte vor Herausforderungen. Deshalb halten wir ein aktuelles Einzelhandelskonzept für wichtig, das Antworten auf die zukünftige Entwicklung der Innenstadt gibt. Dabei geht es insbesondere um die Frage, wie eine vielfältige Nutzung der Innenstadt erhalten und gestärkt werden kann.

Gerade im Bereich der Marktstraße, der Hannoverschen Neustadt und der Bahnhofstraße sehen wir Potenzial, bestehende Gebäude durch Sanierung und Modernisierung als attraktiven Wohnraum

weiterzuentwickeln. Die Nähe zum Bahnhof, zur Innenstadt und zum Stadtpark macht diesen Bereich besonders interessant. Unser Ziel ist eine lebendige Innenstadt mit einer guten Mischung aus Wohnen, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen.

Gewerbeflächen: Mit Augenmaß entwickeln

Wir stehen für eine nachhaltige Entwicklung von Gewerbeflächen. Neue Gewerbegebiete sollen nur dort ausgewiesen werden, wo ein tatsächlicher Bedarf besteht und andere Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Vor einer Neuausweisung von Flächen wollen wir prüfen, ob bestehende Gewerbeflächen besser genutzt oder weiterentwickelt werden können. Der sparsame Umgang mit Grund und Boden bleibt für uns ein wichtiges Prinzip.

Die geplante Burgdorf GmbH kann dabei ein wichtiges Instrument der Stadtentwicklung werden. Entscheidend ist für uns, dass Ziele, Aufgaben und Organisationsstruktur klar definiert werden und die politische Mitgestaltung sichergestellt bleibt.

Gut erreichbar und digital vernetzt: Infrastruktur sichern

Wirtschaft braucht funktionierende Infrastruktur. Dazu gehören leistungsfähige Verkehrsverbindungen ebenso wie eine moderne digitale Infrastruktur.

Viele Menschen pendeln täglich nach Burgdorf oder von Burgdorf in die Region Hannover. Deshalb sind gute Verkehrsverbindungen, ein attraktiver Bahnhof und leistungsfähige Mobilitätsangebote wichtige Standortfaktoren für unsere Stadt.

Gleichzeitig wollen wir den Ausbau digitaler Infrastruktur weiter voranbringen. Eine leistungsfähige Breitbandversorgung ist heute eine Grundvoraussetzung für Unternehmen, Selbstständige und viele Beschäftigte.

Zukunftschancen nutzen: Wertschöpfung vor Ort stärken

Die Umstellung auf eine klimafreundliche Wirtschaftsweise ist nicht nur eine ökologische Herausforderung, sondern auch eine wirtschaftliche Chance. Investitionen in Energieeffizienz, Gebäudesanierung, erneuerbare Energien und moderne Infrastruktur schaffen Aufträge vor Ort und stärken die regionale Wertschöpfung.

Wie wir die Transformation in den Bereichen Energie, Wärme und Klimaschutz konkret gestalten wollen, beschreiben wir im Kapitel „Klimaschutz umsetzen“.

Auch Landwirtschaft, Naherholung und Tourismus tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt bei. Wir stehen für den Dialog mit der Landwirtschaft und unterstützen eine Entwicklung, die

wirtschaftliche Perspektiven und die Erzeugung erneuerbarer Energien mit Klima-, Natur- und Umweltschutz verbindet. Die Naherholung in Burgdorf und der Umgebung soll unter anderem durch attraktive Radverbindungen und touristische Angebote weiter gestärkt werden. Davon profitieren auch Gastronomie, Handel und lokale Dienstleister.



Impressum

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Burgdorf

Cord Steinbeck-Behrens (V.i.S.d.P.)

Marktstraße 64

31303 Burgdorf